

Jitzchak. Zweiter Erzvater der Juden – Ausführliche Biographie

15. November 2023 – 2 Kislev 5784



Wer war Jitzchak?

Jitzchak ben Avraham (1712-1532/ 2048-2228 ; יצחק בן אברהם v. u. Z.) war ein großer Gerechter und Prophet, der zweite der Vorväter des Volkes Israel.

Kindheit und Jugend

Er wurde am Mittag des 15. Nisan 2048 in der Nähe der Stadt Garar geboren, der Hauptstadt des palästinensischen Königs Avimelech (Bereschit 21,2-3; Rosch Haschana 10b-11a; Bereschit Raba 53,6; Sefer Ayaschar; Seder olam zuta 1,3; Seder Adorot).

Mehr als ein Jahr vor seiner Geburt prophezeite G-tt dem Urvater Avraham: “Deine Frau Sarah wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jitzchak nennen. Und mit ihm will Ich Meinen Bund für immer besiegeln...” (Bereschit 17:19). Der Name Yitzchak wurde aus dem Wort tshok (Lachen) gebildet – in Erinnerung an die Tatsache, dass Avraham, als er die Prophezeiung der Geburt eines Sohnes hörte, “auf sein Gesicht fiel und (freudig) lachte (וַיִּצְחַק – va-yitzchak) und bei sich dachte: Wird ein Hundertjährige wirklich gebären!

Wird eine neunzigjährige Sarah gebären!" (ibid. 17:17, Ramban; Raschi, Bereschit 17:19). Und genau ein Jahr vor der Geburt des Kindes informierte der Engel seine zukünftige Mutter – die Prophetin Sarah (Bereschit 18:10, Raschi).

Nach dem Zeugnis der Kabbalisten wurde in Yitzhak der "Seelenfunke" des Engels Gavriel inkarniert. Zugleich war er eine neue Inkarnation der Seele von Hava, der Frau Adams – der Ahnfrau der gesamten Menschheit (Seder Adorot). Und äußerlich war das Gesicht des Babys dem Gesicht seines Vaters Avraham bemerkenswert ähnlich (Targum Yonatan, Bereishit 25:19; Bava Metzia 87a; Bereishit Raba 53:6).

Er war das erste Kind, das nach dem Gesetz der Tora am achten Tag nach der Geburt beschnitten wurde (Bereschit 21:4). Im Jahr 2050 /1710 v. Chr./, an dem Tag, an dem der zweijährige Yitzchak entwöhnt wurde, gab Avraham ein großes Fest, zu dem er seine Erzieher Sem und Ever, seinen Vater Terach und auch den Philistinischen König Avimelech einlud (Bereschit 21:8; Bava Metzia 87a; Sefer Ayashar).

Jitzchak lernte von Avraham (Bereschit Raba 95,3; Ramban, Gesetze des Götzendienstes 1,3). Als Avraham seinen Sohn die Gebote lehrte, sagte er zu ihm: "In der Zukunft wird der Schöpfer deinen Nachkommen befehlen, dies und jenes zu tun" (Ramban, Schemot 15:25, Beit ayayin).

Der Umzug nach Beer Sheva (Beer Scheba)

Im Jahr 2074 /1686 v. u. Z./ zog die Familie ins Landesinnere und schlug ihr Lager an der Kreuzung der Karawanenstraßen auf – an einem Ort, der später Beer Sheva genannt wurde. Dort nahmen sie viele Jahre lang Wanderer zur Übernachtung auf, versorgten sie mit allem, was sie brauchten, und brachten ihnen den Glauben an den einen Gott näher (Bereschit 21:33; Bereschit Raba 54:6; Seder Adorot).

Mut ist eine grundlegende Eigenschaft

Yitzchak kopierte jedoch nicht einfach die Art des Dienens seines Vaters, die auf Barmherzigkeit (chesed) beruhte. Seine Haupteigenschaft war der Mut (gvurah): Seine Art des Dienens beinhaltete die kompromisslose Überwindung negativer Charaktereigenschaften und Begierden. Er behandelte sich selbst mit dem Maß der Vernunft, was keine Nachsicht und keine Nachgiebigkeit implizierte, auch nicht von Seiten des Schöpfers (Zohar 1, 137b; Mihtav MeEliyahu Bd. 2 S. 208, Bd. 5 S. 58).

Die Darbringung von Yitzchak als Opfer

Die Überlieferung berichtet, dass Yitzchaks älterer Bruder Yishmael im Monat Tischrei 2085 (1676 v. Chr.) ihm vorwarf: "Ich bin im Dienst des Schöpfers besser als du, weil ich mit dreizehn Jahren beschnitten wurde und den Schmerz bewusst ertrug, um Gottes Willen und den Befehl meines Vaters zu erfüllen. Und du wurdest im Alter von acht Tagen beschnitten, als du noch nichts verstanden hast." "Da gibt es nichts zu rühmen! – Yitzchak antwortete ihm. – Selbst wenn G-tt meinem Vater befiehlt, mich ganz zu opfern, werde ich gerne seinen Willen tun." Und sogleich wandte sich der Schöpfer an Avraham: "Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst – Jitzchak, und geh ins Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, die ich dir zeigen werde" (Bereschit 22:2; Sanhedrin 89b; Sefer Ayashar, Vaera). Am selben Tag teilte Avraham Sarah mit, dass er Yitzchak übermorgen zum Studium an die Jeschiwa zu seinen Mentoren Schem und Ever bringen würde. Im Morgengrauen machten sich Vater und Sohn auf den Weg und nahmen Yishmael und Eliezer, Avrahams engsten Schüler, mit. Avraham warnte seine Gefährten, dass sie unterwegs einen der Berge im Land Morija besteigen würden, um dem Schöpfer dort ein Opfer zu bringen (Bereschit 22:3; Pirkei derabi Eliezer 31; Sefer Ayashar).

Unterwegs sprach ein gut aussehender junger Mann Yitzchak an und fragte ihn nach dem Zweck ihrer Reise. "Ich gehe, um die Weisheit der Tora zu studieren", antwortete Yitzchak. "Im Leben oder nach dem Tod?" – klärte die Begegnung. Und er offenbarte Yitzchak, dass sein Vater ihn getäuscht hatte: In Wirklichkeit wollte Avraham ihn schlachten und opfern. "Dazu bin ich bereit", antwortete Yitzchak. "Hör nicht auf ihn und gehorche ihm nicht", fuhr der Mann, den er traf, fort zu überreden, "denn er ist alt und hat bereits den Verstand verloren. Wie viele Jahre hat er gefastet und gebetet, dass G-tt ihm einen Sohn schenken möge, und jetzt will er dich abschlachten! Pass auf dein Leben auf – es ist das größte Juwel." "Wie dem auch sei", antwortete Yitzchak, "ich werde die Gebote meines Schöpfers und die Gebote meines Vaters nicht missachten. Und als er Avraham die Worte des jungen Mannes erzählte, warnte dieser: "Sohn, höre nicht auf ihn und gehorche ihm nicht, denn das ist der Satan, der uns von der Erfüllung der Gebote G-ttes abbringen will" (Tanhuma, Vaera 22; Sefer Ayashar; Bereshit Raba 56:4).

Am dritten Tag der Reise, dem zehnten Tischri 2085, an Jom Kippur, sah Avraham eine Wolke über einem der Berge, als wäre sie an dessen Gipfel angeheftet, und erkannte, dass es die Schechinah (göttliche Gegenwart) war. Er fragte Yitzchak, ob auch er diese Manifestation der Schechina sehen könne. Es stellte sich heraus, dass nur sie diese Wolke sahen – aber weder Jischmael noch Elieser bemerkten sie (Bereschit 22:4; Tanhuma, Vayera 23; Bereschit Raba 56:2; Yagel libeinu).

Auf dem weiteren Weg zum Berg Morija gingen Avraham und Yitzchak allein: Der Sohn trug das Holz für das Brandopfer, der Vater das Messer zum Schlachten und die Fackel, um das Feuer auf dem Altar zu entzünden. Unterwegs fragte Yitzchak: "Wir tragen Feuer und Holz mit uns. Wo ist das Lamm für das Brandopfer?" "Sohn", antwortete ihm Avraham, "du bist von G-tt zum Opfer auserwählt worden" (Bereschit 22,5-8; Pirkei derabi Eliezer 31; Tanhuma, Vaera 23; Sefer ayashar).

Yitzchak glaubte vorbehaltlos an die Wahrheit der Prophezeiung, die sein Vater erhalten hatte. Er sagte: "Vater, was immer G-tt dir befohlen hat, erfülle es mit Freude und mit ruhigem Herzen" (Sanhedrin 89b; Sefer Ayashar).

Auf dem Berg bauten Avraham und Yitzchak den alten Altar wieder auf, auf dem Adam und Noah geopfert hatten: Yitzchak brachte die Steine und sein Vater legte sie. Ihre Herzen waren von Freude erfüllt, weil sie gemeinsam den Willen des Schöpfers erfüllten: Avraham war wie ein Vater, der für seinen Sohn einen Hochzeitsaltar baut, und Yitzchak war wie ein Vater, der für sich selbst einen Hochzeitsaltar baut. Und so bat Yitzchak am Nachmittag, als sein Vater es auf das Holz auf dem Altar legen wollte, darum: "Bitte, Vater, binde mich so fest, wie du kannst. Schließlich bin ich noch jung, und vielleicht lässt die Angst vor dem Messer meinen Körper erzittern – damit die Schechita, die du vollzogen hast, nicht meinetwegen unbrauchbar wird und dein Opfer dann nicht angenommen wird." Und als er Avraham vor Mitleid und Liebe zu ihm weinen sah, sagte Yitzchak, sein Schluchzen unterdrückend: "Vater, beeil dich, erfülle den Willen G-ttes mir gegenüber – tu alles, was Er dir befohlen hat" (Bereschit 22,9; Pirkei de Rabi Eliezer 31; Bereschit Raba 56,8; Sefer Ayashar; Yalkut Shimoni, Vaera 101; Zohar 1, 164b).

In dem Moment, als die Messerspitze Yitzchaks Kehle berührte, verließ seine Seele seinen Körper – er sah über dem Altar die Schechina (göttliche Gegenwart) und die höheren Engel, die vor Avrahams Augen verborgen waren. Und erst als einer der Engel Avraham den Befehl G-ttes übermittelte: "Streck deine Hand nicht nach dem Jungen aus..." (Bereschit 22:12). (Bereschit 22,12), kehrte Yitzchaks Seele in seinen Körper zurück und erlebte die Auferstehung von den Toten. Nachdem Avraham die Seile gelöst hatte, stand Yitzchak wieder auf und rezitierte die Bracha: "Gesegnet seist Du, G-tt, der die Toten auferweckt" (Pirkei de Rabi Eliezer 31; Targum Yonatan, Bereishit 22:10; Bereishit Raba 65:10). Im kabbalistischen

Buch des Zohar heißt es, dass die Seele in veränderter und korrigierter Form zu ihm zurückkehrt: "Anstelle der Seele dieser Welt ging die Seele der kommenden Welt in ihn ein" (Zohar1, 60a).

In der Stunde seines Aufstiegs zum Altar erreichte Yitzhak die geistige Ebene von Adam am Tag seiner Erschaffung. Er war in der Lage zu erkennen, dass es in der Welt keine andere Realität gibt als die absolute Einheit des Schöpfers, und im Vergleich zu dieser einen wahren Realität ist das individuelle Leben des Menschen relativ und illusorisch (Mihtav meEliyahu Bd. 5, S. 123, 434; Mimaamakim, Bereshit S. 144). Und obwohl Yitzchaks Opfer nicht vollendet war, wurde es von G-tt als erfüllt angesehen (Bereshit Raba55:5).

Sarahs Tod



Sara (Sarah), Erzmutter des jüdischen Volkes, Mutter von Jitzhak und Ehefrau von Abraham

Als Yitzhak mit Avraham nach Be'er-Sheva zurückkehrte, fand er seine Mutter nicht mehr lebendig vor: Sarah, von einer ängstlichen Vorahnung getrieben, machte sich auf die Suche

nach ihnen und starb unterwegs, in der Stadt Hebron. Avraham und Yitzhak begruben sie in der Höhle von Machpelah, in der Nähe von Hebron (Bereschit 23:2, 19; Sefer Ayashar). Nachdem die Tage der Trauer vergangen waren, ging Yitzchak in die Jeschiwa von Schem und Evera, um die Wege des Dienens Gottes zu studieren, und verbrachte dort etwa drei Jahre (Sefer Ayashar; Bereshit Raba 56:11; Seder Adorot).

Heirat

Im Jahr 2088 /1672 v. Chr./, im Alter von vierzig Jahren, kehrte Yitzchak in das Haus seines Vaters zurück. Er heiratete die junge Rivka, die Enkelin von Avrahams Bruder Nahor – die Braut kam zu ihm aus dem Land Haran, zusammen mit Elieser, Avrahams Schüler, der nach ihr geschickt wurde (Bereishit 24:2-67, 25:20; Seder Adorot). Nach einer Version war Rivka zu diesem Zeitpunkt vierzehn Jahre alt (Tosafot, Yevamot 61b), nach einer anderen zehn Jahre (Sefer Ayashar), und nach einer anderen sogar drei Jahre (Seder olam Raba 1; Sofrim 21:9; Zohar 1, 136b). Rivka war Sarah sehr ähnlich, und als Yitzchak sie in das Zelt brachte, in dem seine Mutter einst gelebt hatte, kehrte die Schechina in dieses Zelt zurück: Die Kerze, die Rivka vor dem Schabbat angezündet hatte, brannte die ganze Woche – bis zum nächsten Schabbat (Zohar 1, 133a).

Die Geburt von Yaakov und Esav

Es stellte sich jedoch heraus, dass sowohl Yitzchak als auch seine Frau unfruchtbar waren, und in den zwanzig Jahren ihrer Ehe hatten sie keine Kinder (Targum Yonatan, Bereishit 25:21; Yevamot 64a, Raschi). Im Jahr 2107 /1653 v. Chr./ gingen Yitzchak und Rivka zum Berg Moriah, zu dem Ort, an dem Yitzchak auf dem Altar auferweckt worden war, und beteten dort um Nachkommenschaft – und ihr Gebet wurde erhört (Bereschit 25,21; Pirkei derabi Eliezer 32; Sefer Ayashar; Seder Adorot). Bald wurde Rivka schwanger, aber die Schwangerschaft war sehr schwierig. Als sie die Jeschiwa von Schem und Evera aufsuchte,

um sie um Rat und Führung zu bitten, offenbarten sie ihr, dass sich in ihrem Leib die Vorfahren zweier Völker befanden, die untereinander um die Weltherrschaft kämpfen würden, und dass am Ende "der Ältere dem Jüngeren dienen würde" (Bereschit 25,23; Bereschit Raba 63,6-7).

Im Jahr 2108 /1652 v. Chr./ wurden Yitzhak und Rivka zwei Zwillinge geboren: Der erste, der zuerst zur Welt kam, wurde Esav genannt, der zweite – Yaakov (von dem Wort ekev – Ferse), weil er sich bei der Geburt an der Ferse seines älteren Bruders festhielt (Bereschit 25:24-26; Derech erez zuta 4:4; Seder adorot). In der Kindheit waren die Zwillinge kaum voneinander zu unterscheiden, und sie lernten gemeinsam von ihrem Vater und Großvater, wie man dem Schöpfer dient (Tanhuma, Ki Tetze 4; Bereishit Raba 63:10; Zohar 1, 138b). Und doch hatte Yitzhak eine besondere Liebe zu seinem ältesten Sohn, mit dem er eine außergewöhnliche geistige Verwandtschaft empfand (Bereschit 25:28; Zohar 1: 137b). Diese geistige Vorliebe wirkte sich auch auf Yitzhaks praktische Haltung gegenüber seinen beiden Söhnen aus: Er ermahnte und bestrafte Yaakov hart, während er Esav in keiner Weise tadelte – und unsere Weisen sagten dazu: "Wenn ein Vater seinen Sohn nicht bestraft, wird er schließlich den Weg des Bösen einschlagen und seinen Vater hassen" (Schemot Raba 1:1).

Die Wege der Söhne trennen sich



Und ab dem Alter von dreizehn Jahren trennten sich die Wege der Söhne Yitzhaks: 2121 /1639 v. Chr./ ging Yaakov zum Studium in die Jeschiwa von Sem und Eber, und Esav begann, die meiste Zeit des Tages in der Wüste zu verbringen, an den Wegkreuzungen, wo er raubte und im Falle von Widerstand Reisende tötete. Esav erklärte seinem Vater, dass er in die Wüste ging, um tief zu beten (Bereishit 25:27; Bereishit Raba 63:10; Zohar 1, 139a). Um Yitzhaks Liebe zu gewinnen, diskutierte Esav ständig mit ihm über klugealachische Probleme: Er fragte zum Beispiel, ob es notwendig sei, den Zehnten vom Salz oder vom Wasser zu trennen – und Yitzhak war gerne erstaunt, wie gewissenhaft und pünktlich sein älterer Sohn die Gebote erfüllte (Tanhuma, Toldot 8; Otsar ishayaTanah, Yitzhak).

Zugleich konnte Esav Jitzhak, der die Weitsicht eines Propheten besaß, nicht täuschen. Aber entsprechend seiner Art, dem Schöpfer zu dienen, glaubte Yitzhak, dass je schwieriger es für einen Menschen ist, seine böse Neigung zu überwinden, desto mehr Heiligung des Namens des Schöpfers im Falle des Erfolgs erreicht wird – und deshalb war die besondere Liebe zu Esav, die darauf abzielte, ihn dem Schöpfer näher zu bringen,

für Yitzchak die höchste Art des Dienstes. Darüber hinaus besaß Yitzchak nach seinem Aufstieg zum Altar eine so vollkommene geistige Reinheit, dass er in anderen Menschen – auch in Esav – einfach nichts Böses sah und nur das Beste in jedem hervorhob (Michtav meEliyahu 5, S. 59, 123, 405).

Der Tod Avrahams

Im Monat Tischrei 2123 /1637 v. Chr./ starb Yitzchaks Vater Avraham (Bereschit 25:7-8; Rosch Haschana 10b; Seder Adorot). Jitzchak erbte nicht nur den gesamten Besitz seines Vaters, sondern auch dessen größten Reichtum: das Recht auf das Land Israel (Sanhedrin 91a).

Jitzchak und sein älterer Bruder Jischmael begruben ihren Vater in der Höhle von Machpelah neben Sara (Bereschit 25:9-10; Zohar 3, 164a). Der Tag der Beerdigung wurde zu einem Wendepunkt für Yitzchaks Söhne: An diesem Tag beging Esav Mord, Ehebruch und neigte zum Götzendienst und verkaufte dann sein Erstgeburtsrecht an Yaakov, was besondere Pflichten im Dienst am Schöpfer mit sich bringt (Bereschit 25:29-34; Bava batra16b; Bereschit Raba 63:12-13).

Hungersnot im Land Knaan

Im selben Jahr 2123, kurz nach Avrahams Tod, brach im Land Knaan eine schwere Hungersnot aus, und Yitzchak wollte diese Zeit in Ägypten abwarten, wie es seine Eltern einst getan hatten. Doch auf dem Weg dorthin offenbarte sich ihm der Schöpfer zum ersten Mal und befahl ihm, im heiligen Land zu bleiben, das in Zukunft seinen Nachkommen gegeben werden sollte (Bereschit 26,1-5, Raschi; Seder Adorot). Der Midrasch erklärt, dass Jitzchak, nachdem er auf den Altar gehoben worden war, das Heilige Land nicht verlassen sollte, so wie es auch verboten ist, ein auf den Altar gehobenes Opfertier aus dem Tempelhof zu nehmen (Bereschit Raba 64,3, Etz Yosef).

In Grar

Dem Befehl des Schöpfers folgend, ließ sich Yitzchak für diese Zeit in Grar nieder, wo Abimelech, der Sohn des früheren palästinensischen Königs, der ein Bündnis mit Avraham geschlossen hatte, regierte. Jitzchak und Riva lebten in der Nähe des Königspalastes und genossen seinen besonderen Schutz: Auf Befehl des Königs wurden sie in königliche Gewänder gekleidet und durch die Straßen der Stadt geführt, wobei sie verkündeten: "Wer diesen Mann oder seine Frau berührt, wird sterben." In dieser Zeit wurde Yitzchak sehr reich: Er erzielte reiche Ernten auf den Feldern von Grar, und seine Herden vermehrten sich rasch. Sein Reichtum übertraf sogar das Vermögen von König Avimelech (Bereschit 26:6-14; Bereschit Raba 64:6-7; Sefer Ayashar).

In Beer Schewa.

Nachdem die Zeit der Missernten und der Hungersnot in Knaan beendet war, kehrte Jitzchak nach Be'er Schewa zurück (Bereschit 26:23) und ließ sich dann in Hebron nieder (Sefer Ayaschar; Seder adorot). Er wählte für seine Gebete einen festen Platz auf einem Feld in der Nähe der Höhle von Machpelah, wo seine Eltern begraben waren – er spürte die Schechina (göttliche Gegenwart) an diesem Ort (Zohar 2:39b). Yitzchak betete in der Regel um die Zeit vor dem Abend – und seine Nachkommen in der Linie von Yaakov führten das Minhah-Gebet zu dieser Zeit ein (Brachot 26b).

Im Jahr 2126 /1634 v. Chr./ schickte Yitzchak Yaakov erneut zur Jeschiwa Schem und Eber, während Esav bei seinem Vater blieb (Sefer ayashar; Seder adorot). Im Jahr 2148 /1612 v. Chr./ heiratete der vierzigjährige Esav Yehudit und Basmat, die aus dem Stamm Knaan der Hethiter stammten (Bereschit26:34; Seder Adorot). Um die Gunst seines Vaters zu erhalten, betonte Esav heuchlerisch, dass er ihn in allem nachahmte – schließlich heiratete Jitzhak im Alter von vierzig Jahren

(Bereschit Raba 65:1). Esavs Familie ließ sich in der Nähe von Yitzhaks Zelt nieder, und seine Knaan-Frauen räucherten weiterhin ihren Stammesgötzen, was Yitzhak und Rivka großen Kummer bereitete (Bereishit 26:35; Seder Adorot). Während dieser Zeit verlor Yitzhak aufgrund der ständigen Nähe von götzendienerischen Frauen den Geist der Prophezeiung (ruach akodesh) (Tanhuma, Toldot 8; Bereschit Raba 65:4, Etz Yosef).

Blindheit

Im hohen Alter waren Yitzhaks Augen extrem schwach geworden (Bereschit 27:1). Der Midrasch erklärt, dass er sich auf einer so hohen Ebene des Dienstes befand, dass er selbst den Schöpfer um Leiden bat, um für alle Übertretungen, die er während seines Lebens begangen hatte, einschließlich der unfreiwilligen, zu büßen. Er wollte in der Stunde des Todes gereinigt vor dem Schöpfer erscheinen. Daraufhin gewährte G-tt ihm Blindheit. Außerdem bewahrte ihn seine Blindheit vor der Lästerei der Menschen: Wenn Yitzhak auf der Straße erschien, sagten die Menschen, die Esavs Schlechtigkeit kannten: "Hier kommt der Vater dieses Schlechtmenschen!". Aber nun verließ er wegen seiner Blindheit fast nie sein Haus (Bereschit Raba 65:9-10, Etz Yosef).

Und all diese Jahre kümmerte sich Esav rührend um seinen Vater – es war das einzige Gebot, das er aufrichtig und aus tiefstem Herzen erfüllte. In der ganzen Weltgeschichte gab es keinen Mann, der seinem Vater so viel Respekt und Ehre entgegenbrachte wie Esav (Dvarim Raba 1:15; Zohar 1:146b).

Segnung der Söhne



Jitzchak segnet seine Söhne Eisau und Jakob

Im Jahr 2158 /1602 n. Chr./, nach zweiunddreißig Jahren ununterbrochenen Studiums bei Sem und Eber, kehrte Yaakov (Sefer Ayashar) zu Yitzchak zurück.

Am 14. Nisan 2171 /1589 v. u. Z./ segnete Yitzchak, der bereits 123 Jahre alt war und den nahenden Tod spürte, seine Söhne. Ursprünglich wollte er seinen wichtigsten Segen, der ihn zum Land Knaan berechnete, an seinen ältesten Sohn Esav weitergeben. Doch Riva überredete Jaakow, die Blindheit seines Vaters auszunutzen, sich als Esav auszugeben und an seiner Stelle den Segen zu empfangen. Und so geschah es. Obwohl Yitzchak spürte, dass etwas nicht stimmte, fragte er: "Wer bist du, mein Sohn?" antwortete Yaakov selbstbewusst: "Ich bin dein Erstgeborener Esav." Und selbst als Yitzchak die Hände seines Sohnes fühlte, erkannte auch er die Täuschung nicht, denn Riva hatte Yaakov mit Bedacht Ziegenfelle auf die Hände gelegt – und sie wurden so haarig wie die von Esav. Da rief Yitzchak fassungslos aus: "Die Stimme ist die Stimme Ya'akovs, aber die Hände sind die Hände Esavs!", und fragte noch einmal: "Bist du, mein Sohn Esav?!". Als Yitzchak die Frage bejahte, sprach er seinen Segen aus: "...Die Völker werden dir dienen, und die Völker werden dich anbeten. Du sollst Herr über deinen Bruder sein. ...Wer dich verflucht, wird verflucht werden, und wer dich segnet, wird gesegnet werden" (Bereschit 27:1-29,

Ramban 4; Targum Yonatan 27:1; Seder Adorot).

Es war vor Yitzchak, der vor ihm stand, verborgen, so dass er Yaakov aus Unwissenheit segnete – als ob er nicht vor sich selbst, sondern vor G-tt segnete. Und da Jitzchak an Esav weitergeben wollte, was vom Himmel für einen anderen Sohn bestimmt war, drehte der Schöpfer die Ereignisse so, dass Jajakow seinen Anteil erhielt und Esav seinen (Zohar 1, 139a, 143b). Denn nur auf diese Weise konnte Jaakow den wichtigsten Segen seines Vaters erhalten, den er bereitwillig und von ganzem Herzen gab (Ramban, Bereschit 30:33).

Und sobald Yaakov das Zimmer verließ, betrat der echte Esav das Zimmer von Yitzchak. Als Jitzchak die Täuschung entdeckte, "zitterte er in großer Angst" (Bereschit 27:30-33). Dem Midrasch zufolge war er sogar noch entsetzter als in jener Stunde, als er auf den Altar gehoben wurde (Bereschit Raba 67:2). Der Schock, den er erlebte, hing vor allem damit zusammen, dass Yitzhak begriff, dass sein geliebter Sohn Esav diesen Segen für immer verloren hatte, und damit auch das Recht auf das Heilige Land und die besondere Nähe zu G-tt (Ramban, Bereschit 30,33). Und doch, nachdem er prophetisch erkannt hatte, dass dieser Segen auf niemanden außer Jaakow und seine Nachkommen übergehen konnte, bestätigte Jitzchak: "Möge er (d.h. Jaakow) gesegnet sein!" (Bereschit 27:33). (Bereschit 27:33, Ramban).

Und dann segnete Jitzchak auch Esav: "...Durch dein Schwert wirst du leben. Und du wirst deinem Bruder dienen, aber wenn du dich erhebst, wirst du sein Joch von deinem Hals werfen" (Bereschit 27:30-40). Wie der Midrasch erklärt, hatte dieser Segen folgende Bedeutung: Esavs Macht würde von Jaakows Verdienst abhängen, und wenn Jaakow oder seine Nachkommen das Joch der Tora und der Gebote abwerfen würden, dann würde Esav Macht über sie gewinnen (Bereschit Raba 67:7). Und auf einer tieferen Verständnisebene wurde sogar der Segen "Durch dein Schwert sollst du leben" Esav im Wesentlichen nur um Jaakows willen gegeben – damit Esavs Nachkommen die "strafende Geißel"

sein würden, die Jaakovs verirrte Nachkommen zu ihrem Jüdischsein und zur Tora zurückbringen würde (Michtav meEliyahu Bd. 4, S. 38).

Am selben Tag floh Jaakow vor Esavs Zorn in das Haus seines Mentors Eber, und Esav, der sich über seinen Vater und seine Mutter ärgerte, von denen er glaubte, dass sie ihn betrogen hatten, ging in das Land Seir, die Heimat seiner Frauen, kehrte aber nach sechs Monaten dennoch nach Hebron zu seinem Vater zurück (Sefer ayashar). Und vierzehn Jahre später, im Jahr 2185 /1575/, kehrte auch Yaakov nach Hause zurück, aber Yitzchak schickte ihn bald wieder nach Haran, um eine Braut aus der Familie seiner Mutter Rivka zu finden (Bereshit 28:1; Sefer Ayashar; Seder Adorot).

Im Jahr 2206 /1554 v. Chr./ erhielt Yitzchak eine Nachricht von Ya'akov, der mit seinen beiden Frauen und Kindern in das Land Knaan zurückgekehrt war: In der Nähe der Stadt Sichem war seine Familie in Schwierigkeiten – die Könige von Knaan aus den sieben umliegenden Städten waren im Begriff, mit den ungebetenen Fremden fertig zu werden. Also bewaffnete sich Yitzhak und schickte alle seine Diener, um seinem Sohn zu helfen. Gleichzeitig betete er, dass der Schöpfer den Königen Angst einflößen möge, damit sie von ihrem Vorhaben abließen. Und so geschah es: Beim Kriegsrat erinnerten sich die Könige von Knaan daran, wie Yitzchaks Vater Avraham das mächtige Heer Nimrods und seiner Verbündeten besiegt hatte, und sagten: "Die Juden sind nur wenige, aber G-tt ist mit ihnen", und sie wandten sich aus Furcht von Yaakovs Lager ab (Sefer Ayashar).

Der Tod von Rivka

Im Jahr 2207 /1553 v. u. Z./ starb Yitzchaks Frau Riva, die ein hohes Alter erreicht hatte (Tanhuma, Ki Tetze 4; Sefer Ayashar; Seder Adorot). Jitzchak und Esav begruben sie in der Höhle von Machpelah (Eruvin 53a; Sefer Ayashar; Zohar 3, 164a).

Kurz darauf ließen sich Ya'akov und seine Familie in der Nähe seines Vaters, in Hebron, nieder. Von seinen zwölf Enkeln, Yaakovs Söhnen, stand Yitzchak dem achtjährigen Yosef am nächsten: Der Junge kümmerte sich um ihn, und Yitzchak lehrte ihn, wie man dem Schöpfer dient. Und als im Jahr 2213 /1547 v. Chr./ das Verschwinden von Yosef bekannt wurde, der nach der Annahme seiner Brüder in der Wüste von wilden Tieren zerfleischt worden war, trauerte Yitzchak bitterlich um ihn (Seder olam Raba 2; Seder adorot).

Tod

Vorvater Jitzchak beendete seine irdische Reise in Hebron im Jahr 2228 /1532 v. Chr./ – er war 180 Jahre alt (Bereschit 35:27-28; Seder olam Raba 2; Seder Adorot). Vor seinem Tod segnete er elf Söhne von Jaakow und auch Söhne von Esav (Seder Adorot).

Ya'akov und Esav begruben ihren Vater in der Höhle von Machpelah – neben Abraham. Viele Könige von Knaan nahmen am Leichenzug teil (Bereschit 35:29; Eruvin 53a; Sefer ayashar; Zohar 3, 164a).

Spirituelles Erbe

Wie sein Vater Avraham gehört Yitzhak zu den sechs größten Gerechten, die einen besonderen Tod starben, den die Experten der Geheimlehre "Kuss der Schechina" nennen – die Körper von Menschen, die einen solchen Tod starben, sind immun gegen den Verfall (Bava Batra 17a, Raschi).

Der Urvater Yitzchak setzte die Korrektur der Welt fort, die von Avraham begonnen wurde. Wegen der Sünden der zwanzig Generationen, die vor Avraham lebten, wurde die Schechina von der Erde in die siebte Ebene des Himmels entfernt. Doch dann änderten Avraham und seine Nachkommen die Richtung der Geschichte: In Avrahams Verdienst stieg die Schechina von der siebten Ebene in die sechste hinab, in Yitzhaks Verdienst in

die fünfte, – und so weiter, bis sie wieder in der unteren Welt ihren Wohnsitz fand (Bereshit Raba 19:7, Etz Yosef).

Und es sind die Verdienste des Vorfaters Yitzchak, die seine Nachkommen, das Volk Israel, im Laufe der Geschichte am meisten schützen werden. Der Jerusalemer Talmud erklärt, dass G-tt in allen kommenden Zeitaltern Yitzchaks Opfer vor sich sehen wird, um seinen Nachkommen Jahr für Jahr zu Ehren seines selbstlosen Opfers Vergebung zu gewähren und sie vor Unheil zu bewahren (Yerushalmi, Taanit 2:4; Tanhuma, Vaera 23). Und Maaral von Prag, ein bedeutender Gelehrter der verborgenen Lehren, erklärt, dass es Yitzchaks Opfer war, das den Opfern, die im Tempel dargebracht wurden, erlösende Kraft verlieh – jedes Opfer war eine Erinnerung daran, wie Yitzchak sich binden und auf den Altar legen ließ (Derech Chayim 1:2, Ve'teda).

Gleichzeitig wurde die Selbstlosigkeit des Urvaters Yitzchak um G-ttes willen zu einer inhärenten Eigenschaft seiner Nachkommen. Wenn ein Jude für sein Judentum stirbt, ist es, als ob er Yitzchaks Opfer vollendet. “Denn als Avraham seinen Sohn auf den Altar hob, wurden nur ihre Absichten geprüft, aber das Opfer selbst wurde in Wirklichkeit nicht vollendet, denn der Engel sagte zu Avraham: ‘Streck deine Hand nicht nach dem Balg aus...’”, schrieb R. K.-K. Shapiro, Admor von Piaseczna, der sich im von den Nazis besetzten Warschau befand, im Jahr 5701 /1940/. – Aber seitdem gibt es jedes Mal, wenn ein Jude durch die Hand von Ausländern stirbt, auch ohne die Absicht des Juden, sich selbst zu opfern, ein Opfer, und damit ist es, als ob das Opfer von Yitzchak vollendet wird, da es einen Wunsch und eine Absicht gab, und hier – eine perfekte Handlung” (Esh Kodesh, Sukkot 5701; Mimaamakim, Bereshit S. 132).

Nach der Geschichtsauffassung unserer Weisen war der Hauptrahmen der gesamten weiteren Geschichte der Menschheit die Konfrontation zwischen den Nachkommen der beiden Söhne Yitzhaks – Yaakov und Esav. Und nach dem bildlichen Ausdruck

des Midrasch wird in der kommenden Welt das Gesicht von Jitzchak wegen Esav mit der Farbe der Schande bedeckt sein (Bemidbar Raba 2:13).

In gegenseitigem Einvernehmen zwischen den Brüdern ging der gesamte Besitz Yitzchaks an Esav, und Yaakov erbt das Recht auf das Land Knaan – vom Ägyptischen Fluss bis zum Euphrat. Nachdem Esav den gesamten Besitz seines Vaters an sich gerissen hatte, ließ er sich schließlich im Land Seir nieder (Bereischit 36:6-8; Sefer Ayashar). Als Dank dafür, dass Esav das Land Knaan an seinen Bruder Jaakow abtrat, erhielt er den Besitz von hundert Ländern von Seir bis Rom (Pirkei derabi Eliezer 38) – d.h. es waren Esavs Nachkommen, die das alte Rom beherrschten, und sie zerstörten den Jerusalemer Tempel und vertrieben Jaakows Nachkommen aus dem Heiligen Land (Ramban, Bereschit 36:43).

Aber nach der Vorhersage der Tora wird am Ende der Zeit "Edom (das Volk der Nachkommen Esavs) besiegt werden und Seir – seine Feinde (d.h. das Volk Israel) werden besiegt werden, und Israel wird siegreich sein, und Jaakow wird die Herrschaft haben..." (Bemidbar 24:18-19). Und dann, mit dem Kommen des Königs Maschiach, wird sich Yitzchaks Segen an Ya'akov erfüllen: "...Die Völker werden dir dienen, und die Nationen werden dich anbeten", wie es heißt (Teilim 72:11): "Und alle Könige werden sich vor ihm verneigen, alle Völker werden ihm dienen" (Zohar 1:143a). Der Prager Maaral stellt fest, dass das Volk Israel mit der endgültigen Befreiung geehrt wird, in erster Linie für das Verdienst von Yitzchak, der sich unterschiedslos für G-tt geopfert hat – und auch für das Verdienst jener rechtschaffenen Israeliten, die sich in allen Generationen geopfert haben, um G-tt und seiner Tora treu zu bleiben (Netzach Yisrael 13).

Wie die Experten der verborgenen Lehren betonen, war die spätere Inkarnation von Yitzchaks Seele der Kohen Pinchas, Sohn von Elazar und Enkel von Aharon. Und der "Funke" von Yitzhaks Seele steckte auch im Propheten Yonah (Seder-Adorot).

Maschinelle Übersetzung von Imrey.org

Es werden unterschiedliche Schreibweisen der Namen verwendet, was jedoch keinerlei Bedeutung hat. Dies geschieht rein aus dem Grund, dass es viele Schreibweisen gibt, und Menschen suchen es auf ihre eigene Art und Weise.